

LUFTIKUS



Umbau einer alten Skifabrik in Baiersbronn in ein Zuhause für beatmete Kinder und Jugendliche - von Innenarchitektin Birgit Stiletto
Conversion of an old ski factory in Baiersbronn into a home for children and adolescents on ventilators - by interior designer Birgit Stiletto



Herzstück des Erdgeschosses ist der geräumige Wohn-/Essbereich mit angrenzender Küche. • The core of the ground floor is the spacious living/dining area with the adjacent kitchen.

Eine adäquate Wohn- und Erholungseinrichtung für Kinder und Jugendliche, die dauerhaft beatmet werden müssen, zu schaffen, hatte sich der Verein Luftikus e. V. zur Aufgabe gemacht. Von Anfang an mit dabei - die Innenarchitektin Birgit Stiletto. Mit viel Engagement und Leidenschaft wurde nach langer Vorplanungszeit aus der ehemaligen Skifabrik Morlok in Baiersbronn ein idyllisches Zuhause für die Patienten und ihre Familien. Ohne Schwarzwaldromantik, aber mit viel Liebe zum Detail entstanden luftige Wohn- und Therapieräume.

The Luftikus e.V. association has made it its task to establish an adequate living- and recovery facility for children and adolescents who permanently need artificial respiration. Interior designer Birgit Stiletto was involved since the beginning. With much commitment and passion, after a long period of preplanning, the former Morlok ski factory was turned into an idyllic home for the patients and their families. Without fake Black Forest romanticism but which much attention to detail, airy living- and therapy rooms resulted.



Birgit Stiletto

geboren in Gummersbach 1987 Diplom Krankenpflege bis 1999 Innenarchitekturstudium an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe 1999 Diplom Innenarchitektur bis 2002 tätig als freie Mitarbeiterin seit 2002 selbstständige freie Innenarchitektin in Freudenstadt, Schwarzwald

Entwurf • Design Birgit Stiletto, Freudenstadt
Bauherr • Client Luftikus e.V., gemeinnütziger Verein
Standort • Location Baiersbronn
Fertigstellung • Completion Juli 2015
Nutzfläche • Floor space 1.000 m²
Fotos • Photos Ulrike Klumpp, Baiersbronn

von • by Birgit Stiletto

Wie lebt es sich, wenn einem die Luft zu Atmen genommen wird, wenn man von Medizintechnik und dauerhafter Pflege abhängig ist, um überleben zu können, im übertragenen Sinne – kein Raum zum Luftholen da ist? Diese existenzielle Not erleiden zunehmend mehr Kinder und Jugendliche, die aufgrund des medizinischen Fortschritts eine Erkrankung oder einen Unfall zwar überleben, aber schwerbehindert, beatmet und auf Intensivpflege angewiesen sind, und nicht wissen, wo sie leben sollen, wenn es zu Hause nicht mehr geht. Ebenso wie die Eltern, die oftmals überfordert keinen Ort für Erholung haben. Da es immer noch zu wenige adäquate Wohneinrichtungen gibt, hatte es sich der Verein Luftikus e.V. zur Aufgabe gemacht, im Schwarzwald eine Einrichtung aufzubauen, die sowohl für zehn Kinder als auch für Eltern Raum bietet für Betreuung, Förderung, Begegnung und für das ganz normale Leben. Ein besonderer Ort – kein Pflegeheim, sondern ein Zuhause. Die Vorarbeiten zur Umsetzung dauerten mehrere Jahre. Aber der soziale Gedanke des Projektes wirkte ansteckend und motivierte viele, dabei zu sein. Das gewaltige Investitionsvolumen konnte nur gemeinsam gestemmt werden: Zu den über Jahre gesammelten Spenden kamen die Fördergelder von Stiftungen und des Landes hinzu sowie die Beteiligung vieler Firmen. Die Bereitschaft durch kostenlose Baustoff- und Möbellieferungen sowie Sonderrabatte die Umsetzung des Projektes mit zu ermöglichen, war enorm. Auch das Team der am Bau beteiligten Handwerkerfirmen und Planer unterstützte mit vielen unbezahlten Stunden. So konnte eine bauliche Qualität umgesetzt werden, die für diese Art von Einrichtung nicht üblich ist.

Geist der Skifabrik noch in vielen Bereichen spürbar

Mit dem Erwerb der ehemaligen Skifabrik Morlok in Baiersbronn 2014 wurden die Erwartungen an eine geeignete Immobilie noch übertroffen. Das lang gestreckte Gebäude in idyllischer Lage steht auf einem weitläufigen Gelände mit großem, ebenem Bewegungsfreiraum für Rollstuhlfahrer. Ein reaktivierter Bachlauf trägt jetzt zur Qualität der Außenanlage bei und lädt zum Spielen ein. Um den Anforderungen an die benötigten räumlichen Strukturen, die umfangreiche technische Ausstattung und die Pflege gerecht zu werden, wurde der Fachwerkbau mit massivem Sockel aus den 1940er-Jahren zu 50 Prozent abgerissen und in gleicher Kubatur wieder aufgebaut. Jetzt gibt es im Erdgeschoss eine Fläche von 500 Quadratmetern, die Wohnebene der Kinder. Hier bieten großzügige Flächen Platz für den Bewegungsdrang im Rollstuhl. Im Neubau Dachgeschoss entstanden zwei Familienappartements und die Büros. Die Wohnungen wirken durch die luftige Raumhöhe sehr großzügig und haben, ohne jede Schwarzwaldromantik, eine natürliche, bodenständige Ausstrahlung. Im zur Talseite hin ebenerdigen Untergeschoss sind die Therapie- und Nebenräume angeordnet. Dabei ist der „Geist“ der Skifabrik noch in vielen Bereichen spürbar. Die Großzügigkeit der ehemaligen Fabrikhalle mit den hohen Decken und der sichtbaren Holzkonstruktion prägt den Wohnraum und ist auch in den Kinderzimmern erlebbar. Großer Wert beim Bau sowie Innenausbau wurde auf den Einsatz von möglichst viel Schwarzwald-Baustoff Holz gelegt. Dank einer Firma aus dem Südschwarzwald konnte ein massiver Dielenboden eingebaut werden, der – sehr untypisch für eine Pflegeeinrichtung – nun zu dem angenehm heimeligen Wohngefühl beiträgt. Auch das aus dem Abbruch stammende Holz unter der Decke und die charaktervollen Eichentüren tragen zu dem unklinischen Gesamteindruck bei. Ziel der gesamten Innenraumplanung war es, der technisch notwendigen Ausstattung einen stark positiv ausstrahlenden Gegenpol gegenüberzustellen. Und das ist gelungen! Die Besonderheit und Einzigartigkeit dieser Einrichtung wird sofort deutlich spürbar: Durch den Einsatz von natürlichen Materialien, Farben und der Beleuchtung ist ein Ambiente geschaffen worden, das weit weg vom üblichen Standard ist. Es ist der Ausdruck der Wertschätzung den Familien gegenüber, die durch ihre starke Belastung, ein behindertes Kind zu betreuen, unter hoher Anspannung leben und meist unter finanziellem Druck stehen. Und natürlich den Kindern und Jugendlichen gegenüber, die leider so oft durch die notwendigen technischen Hilfsmittel kaum von etwas Ästhetischem umgeben sind. Das zu ändern, dafür hat sich alle Mühe gelohnt!



Breite, kindgerecht gestaltete Flure erleichtern die Orientierung. • Wide hallways make orientation easier.

Reste der Tragkonstruktion erinnern an die alte Nutzung. • Remains of the structure remind of the former use.



Ein Wintergarten ergänzt den Aufenthaltsbereich im EG. • The conservatory on the ground floor.

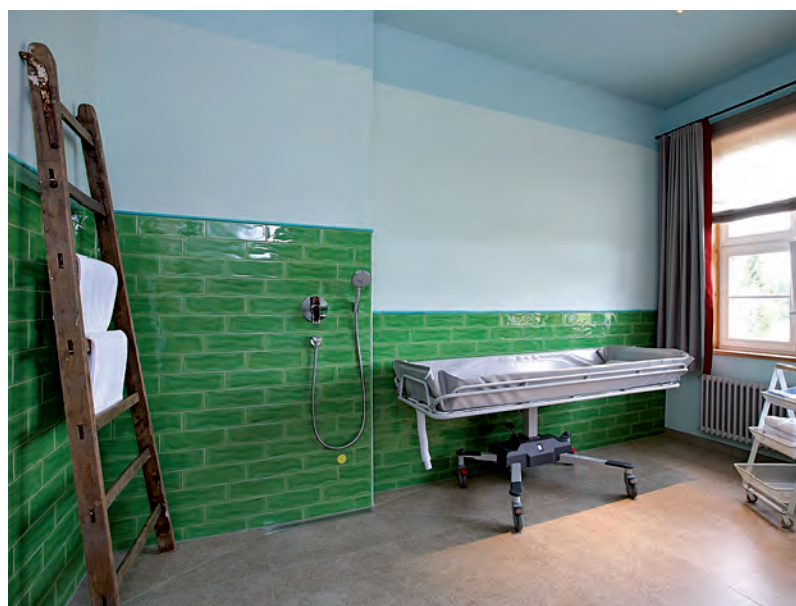




Luftige Patientenzimmer mit viel Bewegungsraum • Airy patients' rooms with ample space for moving



Abbruchholz und Relikte aus der Skifabrik-Nutzung schaffen Bezüge. • Relics refer to the use as a ski factory.



Helle Therapieräume entstanden im Untergeschoss zur Talseite hin. • Bright therapy rooms towards the valley

Im Dachgeschoss befinden sich behagliche Familienappartements. • On the top floor are cosy apartments.



How does one live when breathing becomes impossible, when one is depended on medical technology and constant care to survive since, figuratively, there is no room to breathe? An increasing number of children and adolescent are suffering this existential distress because, although they survived an illness or an accident due to the progress in medicine, they are seriously handicapped, need artificial respiration and depend on intensive care - and do not know where to go once this is no longer possible at home. It is also a problem for the parents who are often overstrained and have no place for recovery. Since there are still too few adequate living facilities, the Luftikus e.V. association has made it its task to have one built in the Black Forest that has room for ten children as well as their parents and provides care, support, encounters and just a bit of very normal life. A special place - not a nursing facility but a home. The preparations for the implementation took several years. But the caring, assisting concept of the project was contagious and motivated many to join in. The enormous amount of the investment could only be managed jointly: In addition to donations collected over several years, there was aid money from foundations and from the federal state as well as participations by many companies. There was amazing readiness to supply construction material and furniture free of charge or with special discounts to make the project come true.

Spirit of the ski factory still felt in many places

With the purchase of the former Morlok ski factory in Baiersbronn in 2013, the expectations regarding a suitable property were even surpassed. A reactivated brook now contributes to the quality of the exterior area and invites to play. To meet the demands regarding the necessary spatial structures, the extensive technical equipment and the caregiving, 50 per cent of the half-timbered building with a massive base from the 1940s was demolished and rebuilt with the same cubature. On the ground floor, there is now an area of 500 square metres, the residential level of the children. Here generous areas provide room for the urge to move even in a wheelchair. On the top floor of the new building, two family-apartments and the offices are located. The apartments look very spacious thanks to their airy ceiling height and have a natural, down-to-earth look without any fake Black Forest romanticism. On the lower floor, ground-level towards the valley side, are the therapy and secondary rooms. The "spirit" of the ski factory can still be felt in many places. The spaciousness of the former production hall with the high ceilings and the visible wood construction characterizes the living room and the children's rooms as well. For the construction as well as for the interior fittings, much importance was attached to large amounts of wood, the typical construction material in the Black Forest. Thanks to a company from the Southern Black Forest, it was possible to install massive floorboards - highly untypical for a nursing facility - which now contribute to the cosy atmosphere. The wood below the ceiling, rescued from a demolition, and the striking oak doors are part of the un-clinical overall impression. The aim of the complete planning of the interior was to create a strongly positive contrast to the necessary technical equipment. And it turned out well. The special features and the uniqueness of this facility can clearly and immediately be felt: By using natural materials, colours and lighting, an ambience was created that is far from the commonly found standard. It is an expression of the esteem in which the families are held who, due to the heavy burden of caring for a handicapped child, live under high stress and, in most cases, under financial pressure.



Weit entfernt von einer Klinikatmosphäre ist die ... • Far from exuding a clinical atmosphere the converted ...

... umgebaute Skifabrik auch für die Gemeinde eine Bereicherung. • ... ski factory is an asset for the community.



Grundriss Untergeschoss • Layout lower level

Grundriss Erdgeschoss • Layout ground floor



Grundriss Dachgeschoss • Layout top floor

